

## **Anlage 1 zum Offenen Brief an den Gemeinderat der Stadt Heidelberg vom 30.5.2020**

### **Antragsentwurf für den Gemeinderat Heidelberg: Erstellung einer Machbarkeitsstudie für den Verbleib des Ankunftsentrums für Flüchtlinge im PHV**

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Machbarkeitsstudie, ggf. gemeinsam mit "Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Mannheim-Heidelberg", für ein Ankunftszentrum im PHV in Auftrag zu geben, um zu prüfen, ob und wie das Ankunftszentrum für Flüchtlinge im PHV verbleiben kann.

Folgende Eckpunkte sollten bei dieser Machbarkeitsstudie berücksichtigt werden:

1. Das Ankunftszentrum soll im PHV an neuer Stelle baulich und sozial integriert sein.
2. Es muss sowohl die Sicherheit der ankommenden Flüchtlinge gewährleisten als auch die Offenheit zum neuen Stadtquartier PHV. Das wird durch ein Maßnahmenbündel, nicht allein durch bauliche Maßnahmen gewährleistet:
  - moderate bauliche Sicherheitsmaßnahmen
  - Sicherheitsdienst
  - soziale Integration ins PHV
3. Alle Funktionsbereiche, die üblicherweise in einem Ankunftszentrum vorgehalten werden, müssen, aber aus sozialintegrativen Gründen offengehalten werden können oder sollen, müssen nicht im eigentlichen Sicherheitsbereich eines Ankunftsentrums liegen, bspw. Sport- und Freizeitanlagen. Dadurch wird die Fläche für das eigentliche Ankunftszentrum reduziert und eine Mehrfachnutzung der nicht sicherheitsrelevanten Flächen ermöglicht.
4. Die bauliche Struktur des Ankunftsentrums soll so angelegt werden, dass jederzeit eine Umnutzung der Gebäude und Flächen in preisgünstiges Wohnen möglich ist.
5. Keine zusätzliche Flächeninanspruchnahme außerhalb des derzeitigen Siedlungsbereiches von PHV.

Die Entscheidungen über den Standort des Ankunftsentrums sowie über den Dynamischen Masterplan-PHV sollen erst nach der Vorlage der Machbarkeitsstudie im Gemeinderat getroffen werden.